

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Portugal
Gasthochschule	Universidade do Algarve

### Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Mein Erasmus-Aufenthalt in Faro, Portugal, an der Universidade do Algarve (UAlg) war eine Zeit voller Höhen und Tiefen, aber insgesamt eine unvergessliche Erfahrung.

#### Faro:

Faro selbst ist eine süße Kleinstadt mit viel Charme und daher perfekt für einen Erasmus-Aufenthalt. Die Altstadt bietet viele Geschäfte, Cafés, Restaurants und Pubs. Der Hafen ist wunderschön und am Fähranleger kann man wunderbar den Sonnenuntergang genießen. In Faro kann man alles bequem zu Fuß erreichen. Generell lohnt sich in Faro aber auch ein Fahrrad. Mit der Fähre ist man in nur 20 Minuten am Praia de Faro und mit dem Auto dauert es sogar nur 10 Minuten. Auch ein Bus fährt zum Strand, dieser ist aber nicht sonderlich verlässlich. Der Strand ist sehr weitläufig und sauber und bietet eine Vielzahl an Wassersportaktivitäten. Sehr beliebt ist der Surf-Kurs bei der Amar Surfing School, bei der man 6 Surfstunden für 55 Euro buchen kann. Für StudentInnen ist das ein absolutes Muss, was super viel Spaß garantiert.

Von Faro aus kann man außerdem viele tolle Ausflüge und Reisen unternehmen.

Insbesondere lohnt es sich, die Algarve zu erkunden, da sie eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten bietet (Lagos, Albufeira und Portimão sind Pflicht). Auch Trips nach Lissabon, Porto, Sevilla, Malaga, Gibraltar oder Marokko sind von Faro aus total einfach und kostengünstig machbar. Die gute Anbindung mit Flugzeug, Zug, Flixbus und Auto ermöglicht unvergessliche Unternehmungen.

#### Universidade do Algarve:

Die Universidade do Algarve hat einen Campus in Penha (Faro) und einen in Gambelas (Montenegro, 15 Minuten mit dem Bus). Meine Kurse fanden größtenteils in Gambelas statt. Die Universität selbst war leider sehr chaotisch und unstrukturiert. Von Anfang an gab es Probleme in der Kommunikation. E-Mails wurden selten oder gar nicht beantwortet, und wenn meistens nicht sehr hilfreich. Es schien, als ob sich niemand für irgendetwas zuständig fühlte und alle Verantwortung von sich wiesen. Kleine Anliegen zu klären, dauerte da leider oftmals sehr lange. Glücklicherweise lief es vor Ort etwas besser und man konnte auf persönliche Unterstützung zählen. Die Zusage für die Universität kam auch erst sehr spät, sodass keine Zimmer im Wohnheim verfügbar waren und die Wohnungssuche sich generell als sehr schwierig herausstellte. Über die WhatsApp-Gruppe des ESN Algarve konnte ich jedoch eine tolle WG mit anderen Erasmus-Studentinnen finden (Side-Fact: Es gibt i.d.R. keine Mietverträge und die Miete wird bar bezahlt).

An der UAlg wurde der kostenlose Sprachkurs auf Portugiesisch in unterschiedlichen Sprachleveln angeboten. Dieser ist sehr empfehlenswert, da Portugiesisch Kenntnisse sehr hilfreich an dieser Uni sind. Mails kamen oft auf Portugiesisch und die uniinternen Systeme sind sehr schlecht auf Englisch übersetzt. Das stellte manchmal schon eine Herausforderung dar.

Die Professoren lebten die portugiesische Mentalität und hatten einen sehr lockeren Unterrichtsstil. Ich studiere im Master MOS und habe den internationalen Masterstudiengang Management an der Universidade do Algarve besucht. Meine KommilitonInnen kamen alle aus verschiedenen Ländern, weshalb der Unterricht auf Englisch abgehalten wurde. Mit portugiesischen StudentInnen kam ich da nur sehr wenig in Kontakt. Das Niveau im Unterricht war ziemlich niedrig und entsprach eher dem Bachelor-Niveau. Dennoch waren die Klausuren ziemlich anspruchsvoll. Es war nahezu unmöglich 20 Punkte zu erreichen.

#### Social Life:

Das Erasmus-Leben war eine einmalige und einzigartige Erfahrung. Ich habe dort so viele Freundschaften geschlossen, für die ich unendlich dankbar bin. Da wir in diesem Semester nur zwei deutsche Mädels waren, hatten wir besonders die Möglichkeit, Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Wir haben viele Abende am Fähranleger verbracht und den Sonnenuntergang bewundert. Im Pipers oder der 24 Bar haben wir das ein oder andere Bier getrunken und anschließend die Nacht im Call In (viele Shots, Erasmus-Nights) oder dem First-Floor ausklingen lassen. Die Zeit war intensiv und die Freundschaften waren tief, da wir alle aus unserer Komfortzone ausgebrochen sind und das Abenteuer gewagt haben. Die anfänglichen Ängste, Anschluss zu finden, verflogen ziemlich schnell, da das Mindset der Menschen dort super offen und positiv war.

Insgesamt war mein Erasmus-Aufenthalt in Faro eine Zeit voller kultureller Erfahrungen, neuer Freundschaften und unvergesslicher Momente. Trotz einiger Herausforderungen an der Universität habe ich diese Zeit in vollen Zügen genossen und kann es jedem empfehlen, der eine einzigartige Erfahrung im Ausland machen möchte.